



Kerzenmeer. Der zentrale Trauerort in der Innenstadt ist die Porta Nigra: Hier haben Bürgerinnen und Bürger tausende Kerzen angezündet, um ihre Anteilnahme mit den Opfern und deren Angehörigen auszudrücken. Das Wahrzeichen der Stadt wird in der Dunkelheit aktuell mit der Trauerfarbe violett angestrahlt. Die Kerzen und Kränze werden vorerst nicht weggeräumt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes StadtRaum kontrollieren zweimal täglich die Gedenkorte und entzünden ausgegangene Kerzen wieder neu. Foto: Presseamt/em

„Trier trauert, Trier leidet, Trier resigniert aber nicht“

Stadt erfährt nach der Todesfahrt aus der ganzen Welt Solidarität und Anteilnahme / Bislang 385.000 Euro Spenden gesammelt

Die Stadt Trier erfährt nach der schrecklichen Amokfahrt vom 1. Dezember sehr große Solidarität von Menschen aus aller Welt. Auf dem eigens eingerichteten Spendenkonto für die Opfer der Amokfahrt sind bereits rund 385.000 Euro eingegangen.

Von Michael Schmitz und Björn Gutheil

OB Wolfram Leibe dankt den vielen Menschen für ihre Spenden und allen, die sich per Post, E-Mail oder in den sozialen Netzwerken mit Hilfsangeboten, Anteilnahme oder guten Wünschen ans Rathaus gewandt haben. Leibe: „Es hilft uns allen sehr, zu sehen, wie groß die Hilfsbereitschaft innerhalb und außerhalb der Stadt Trier ist. Im Angesicht einer so mörderischen Tat stehen die Menschen zusammen. Im Namen der Bürgerinnen und Bürger Triers danke ich für diese überwälti-

gende Anteilnahme, für die vielen von Herzen kommenden, guten Wünsche und die Unterstützungsangebote. Sie geben uns Trost, Kraft und Zuversicht, durch diese schwere Zeit zu kommen.“

Kondolenzschreiben aus aller Welt

Im Rathaus gingen allein per Post und Mail mehrere Hundert Schreiben aus aller Welt ein. Die Oberbürgermeister der Trierer Partnerstädte kondolierten ebenso wie zahlreiche Verwaltungsoberhäupter aus der Region Trier und aus Rheinland-Pfalz, aber auch Bürgerinnen und Bürger aus den Niederlanden, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Luxemburg und der Schweiz.

Auf das Spendenkonto, mit dem die Angehörigen der Opfer unterstützt werden (siehe Infokasten links), sind bislang rund 385.000 Euro eingezahlt worden. Dazu gehören 20.000 Euro, die die Sparkasse Trier gespendet hat, aber auch weitere kleine und größere, teils auch fünfstelligen Beträge von circa 5000 Einzelspendern. Am Samstagabend war OB Leibe bei der ZDF-Spendengala „Ein Herz für Kinder“ zu Gast.

Auch das Theater Trier möchte die Angehörigen der Opfer unterstützen: Zu Weihnachten und Neujahr wird jeweils ein Konzert digital veröffentlicht. Aus beiden Konzerten werden Auszüge auf einer Benefiz-CD veröffentlicht, deren Erlös den

Hilfe für Betroffene

■ Ersthelferinnen, Ersthelfer und Betroffene erhalten psychosoziale Unterstützung über die Notfall-Hotline: **0800/001 0218**. Diese Hotline wurde gemeinsam von der Landesregierung Rheinland-Pfalz, der Unfallkasse und der Stadt speziell für diesen Vorfall eingerichtet und ist bis auf Weiteres rund um die Uhr besetzt. ■ Für Fragen im Nachgang zur Amokfahrt hat die Stadt die Mailadresse **trierstehtzusammen@trier.de** geschaltet.

Angehörigen der Opfer zugutekommt.

Tausende Kerzen in der Stadt

Die Anteilnahme und Trauer der Menschen mit den Betroffenen der Amokfahrt ist in der gesamten Innenstadt sichtbar: Vor der Porta Nigra, auf dem Hauptmarkt und in der Brot- und Simeonstraße brennen tausende Kerzen, liegen Plüschtiere und stehen selbstgemachte Plakate mit Worten der Trauer. Am vergangenen Donnerstag stand die Stadt um 13.46 Uhr – dem Beginn der Amokfahrt – für vier Minuten still. Vier Minuten. So lange dauerte die Todesfahrt durch die Fußgängerzone bei der fünf Menschen – darunter ein neun Wochen altes Baby und sein

Vater – starben und mindestens 24 Personen verletzt wurden.

Lob für Rettungskräfte und Polizei

Zu einer Gedenkveranstaltung versammelten sich über tausend Menschen auf dem Porta Nigra-Vorplatz und gedachten der Toten, Verletzten und traumatisierten Menschen. Der Stadtvorstand, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die Europaabgeordnete Katarina Barley, der Bundestagsabgeordnete Andreas Steier sowie weitere Politiker und Mitglieder des Stadtrats legten Kränze nieder, zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zündeten Kerzen für die Verstorbenen an.

OB Wolfram Leibe bekundete sichtlich betroffen seine Anteilnahme mit allen betroffenen Menschen. Er lobte ausdrücklich die Arbeit der Rettungskräfte und der Polizei, obwohl diese an die Grenzen dessen gekommen seien, was man Menschen zumuten könne. In Anbetracht der vielen Menschen, die sich vor der Porta Nigra versammelten, sagte der OB: „Lassen sie uns diese Solidarität aufrechterhalten. Wir brauchen uns.“ Die Trierer würden in dieser schwierigen Zeit zusammenstehen, so Leibe, und weiter: „Trier trauert, Trier leidet, Trier resigniert aber nicht.“ Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier habe ihn angerufen, um zu sagen, dass er mit Trier trauere, schilderte Leibe.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer sprach von einem „furchtbaren Er-

eignis in unserer sonst so beschaulichen und friedlichen Stadt“. Nichts könne diese brutale und schreckliche Tat rechtfertigen, betonte Dreyer, die auch ihre Anteilnahme für alle Betroffenen ausdrückte, wohlwissend, dass „kein Wort das Leid erstmal lindern kann“. Sie dankte den Ersthelferinnen und Ersthelfern sowie den beiden Trierer Krankenhäusern.

Dr. Jörg Weber, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises, und Weihbischof Franz Josef Gebert beteten für alle, die ihr Leben verloren haben, mit Verletzungen kämpfen und traumatisiert sind, sowie für deren Angehörige. „Menschen wurden mitten aus dem Leben gerissen und das Grauen verschlägt uns die Sprache“, so Weber.

Der Polizei helfen

■ Personen, die **Hinweise und Aussagen** zum Tathergang geben können, wenden sich bitte an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Hinweisbearbeitung bei der Polizei Trier unter der Nummer: 0651/977 92 480.

■ Menschen, die über **Videos oder Bilder** der Tat verfügen, werden gebeten, diese unter <https://rlp.hinweisportal.de/> hochzuladen und für die weiteren Ermittlungen zur Verfügung zu stellen.

Spendenkonto

■ Die Stadt hat gemeinsam mit der Sparkasse Trier ein Spendenkonto für **Angehörige der Opfer** der Amokfahrt eingerichtet: Kontoinhaber: Stadt Trier mit dem Kontozusatz: „Trier steht zusammen“, IBAN: DE83 5855 0130 0001 1217 55, BIC: TRISDE55XXX, Institut: Sparkasse Trier.

In stiller Trauer
und tiefem Mitgefühl
mit den Opfern
und Angehörigen
der schrecklichen Tat
am 1. Dezember 2020
in der Trierer Innenstadt.

Im Namen aller Mitglieder
des Trierer Stadtrates



Stadtvorstand und Mitarbeitende des Ordnungsamts gedenken während der Schweigeminute der Toten. In ganz Rheinland-Pfalz wehen die Flaggen auf Halbmast.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer spricht bei der Trauerveranstaltung von einem „furchtbaren Ereignis in unserer sonst so beschaulichen und friedlichen Stadt“.



Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Ministerpräsidentin Malu Dreyer gedenken vor der Porta Nigra der Toten, Verletzten und Traumatisierten.

Fotos: Presseamt



Sichtlich ergriffen ist OB Leibe während seiner Rede bei der Gedenkveranstaltung.



Insbesondere der Tod eines neun Wochen alten Babys und seines Vaters erschüttert viele Menschen in Trier und darüber hinaus nachhaltig.



An vielen Orten in der Innenstadt – wie hier in der Simeonstraße – haben Menschen Blumen und Kerzen niedergelegt und gedenken der Toten und Verletzten.



Der Stadtvorstand gedenkt mit Alt-OB Helmut Schröer (vorne, 2. v. l.) der Opfer. Ihre Anteilnahme bei der Gedenkveranstaltung zeigen auch Landrat Günther Schartz, Weihbischof Franz Josef Gebert, Superintendent Dr. Jörg Weber, Bundestagsabgeordneter Andreas Steier, Christian Baldauf, stellvertretender Landesvorsitzender der CDU (hinten, v. r.), und Beamte der Trierer Berufsfeuerwehr.



Mitglieder der Berufsfeuerwehr Trier gehörten zu den ersten am Einsatzort. Über 750 Kräfte der Polizei, des Rettungsdienstes und der Feuerwehr waren vergangenen Dienstag im Einsatz.



Über 1000 Menschen versammeln sich bei der Gedenkveranstaltung am Tag nach der schrecklichen Tat auf dem Porta Nigra-Vorplatz und zeigen ihre Anteilnahme.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer trauert gemeinsam mit ihrem Ehemann, Alt-OB Klaus Jensen, vor den zahlreichen Kerzen und Blumen, die die Menschen vor der Porta Nigra niedergelegt haben.

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1975)

13. Dezember: Die Umgehungsstraße Olewig wird ihrer Bestimmung übergeben.

Vor 20 Jahren (2000)

10. Dezember: Sturmböen zerschlagen Weihnachtsmarkt-Häuschen auf dem Domfreihof.

aus: Stadttrierische Chronik

Tourist-Information wieder geöffnet

TRIER Die Tourist-Information der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) an der Porta Nigra ist unter den aktuell geltenden Corona-Bestimmungen wieder geöffnet. Vor Ort können beispielsweise Gutscheine und Trier-Souvenirs für Weihnachten gekauft werden. Die Öffnungszeiten sind jeweils Montag bis Samstag, 10 bis 17 Uhr. An den Weihnachtstagen vom 24. bis einschließlich 26. Dezember sowie an Silvester und Neujahr ist die Tourist-Information jeweils geschlossen.

Während der Öffnungszeiten steht das Team der TTM Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen der Stadt auch weiterhin telefonisch (0651/978080) und per E-Mail (info@trier-info.de) zur Verfügung. Geschenke und Souvenirs können auch online gekauft werden: www.triershop.de.

Weitere Informationen auf der Webseite der TTM: www.trier-info.de.

Geschenk eines Unbekannten

Stadtmuseum kauft prunkvollen Deckelbecher der Familie Rautenstrauch



Eine Goldschmiedearbeit von herausragender Qualität und mit engem Bezug zur Trierer Stadtgeschichte darf das Stadtmuseum Simeonstift fortan sein Eigen nennen: Das Museum konnte den prunkvollen Deckelbecher der Familie Rautenstrauch im Kunsthandel für die städtische Kunstsammlung erwerben.

Zur Silberhochzeit der Eheleute Anna Maria Joest und Eugen Rautenstrauch im Jahr 1897 ließ ein unbekannter Schenker sich nicht lumpen: Ein prunkvoller Deckelbecher wurde bei dem renommierten Trierer Goldschmied Josef Brems-Varain in Auftrag gegeben, in dessen Werkstatt dieser in kunsthandwerklich höchster Qualität ausgeführt wurde.

Spruchband mit Mosellied

Die Motive des Pokals verweisen auf Städte, die für die Familie Rautenstrauch von großer Bedeutung waren, darunter Köln, Antwerpen und Straßburg – Orte, in denen die weitverzweigte Trierer Kaufmannsfamilie neben dem Stammsitz an der Mosel Dependancen eröffnet hatte. Die Hauptrolle auf dem Deckelbecher spielt jedoch die Stadt Trier: In vier Kartuschen sind umlaufend gravierte Ansichten der Stadt eingebracht: Die Porta Nigra, eine Ansicht Triers von Westen, das Palais Rautenstrauch (Warsberger Hof) und der Hauptmarkt mit Steipe. Unter diesen Elementen ist in einem



umlaufenden Spruchband eine Zeile aus dem Mosellied eingraviert: „O Moselstrand, o selig Land, ihr grünen Berge, o Fluß und Thal, ich grüß euch von Herzen vieltausendmal.“

Internationale Größe

Johann Wilhelm Rautenstrauch (1791-1858), der Onkel des Jubilars, hatte in Trier den Grundstein für das Imperium der Familie Rautenstrauch gelegt, die bis ins 20. Jahrhundert hinein eine internationale Größe im Gerbereiwesen und im Lederhandel war. Der Pokal, dessen Stifter bislang unbekannt ist, zeigt die nachhaltige und besondere Verbundenheit der Familie Rautenstrauch mit der Stadt Trier.

Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr ist glücklich über den Neuzugang in der Sammlung: „Der Pokal vermittelt ein wichtiges Kapitel der Trierer Wirtschaftsgeschichte ganz unmittelbar auf einer menschlichen Ebene – noch dazu ist die Ausführung erste Güte. Für die städtische Sammlung ist uns damit ein echter Coup gelungen.“ Als stadthistorisches Schlüsselobjekt soll der Deckelbecher auch einen Platz in der neu eingerichteten Dauerausstellung des Museums bekommen, die für 2023 geplant ist.

Hochwertig. Auf dem Pokal sind auf dieser Seite das Stadtwappen (unten) und die Porta Nigra (oben) zu sehen. Foto: Stadtmuseum

Online-Angebote gehen weiter



Das Stadtmuseum, das wegen der Corona-Pandemie noch mindestens bis 10. Januar geschlossen ist, setzt seine beliebten Online-Formate für Kinder und Familien fort: Im Dezember gibt es neue Folgen des Jugendclubs und der Bastelreihe „Kunterbunt“ für Kinder ab drei Jahre. In dieser Reihe können sie gemeinsam mit ihren Eltern weihnachtliche Dekorationen für Fenster und Christbaum basteln. Außerdem wird am Montag, 14. Dezember, eine Sonderfolge zum Thema Adventsbasteln veröffentlicht. Hier wird den Kindern gezeigt, wie sie mit der Prickeltechnik ein weihnachtliches Windlicht basteln können, das sich auch als Geschenk für die Großen eignet.

Alle Online-Formate sind abrufbar unter: www.museum-trier.de/museum-aktiv/online-angebote. Mit diesem Programm hält das Stadtmuseum Simeonstift während der Schließung den Kontakt zu Jugendlichen und Kindern aufrecht. Die Bastelideen können mit einfachen Mitteln und etwas elterlicher Hilfe zuhause umgesetzt werden.

Kultur zu Hause streamen

Auch in den nächsten Tagen bietet die Tufa in der Reihe Stream Factory einige interessante Online-Angebote unter www.tufa-trier.de. Die Rathaus Zeitung gibt einen Überblick:

Mittwoch, 9. Dezember, 21 Uhr: „Heimatschuss“. Ab 21 Uhr läuft der Spielfilm im OK 54, anschließend findet im Studio der Tufa ein Live-Talk dazu statt. Daran beteiligt sind die Kommunalpolitikerinnen Jutta Albrecht und Sylvia Mayer-Stenzel, die mit Monika Wender und Karsten Müller, den Produzenten des Films, über die zukünftige Entwicklung Deutschlands sprechen. Der Film spielt 2025, eine Bundestagswahl hat das Land radikal verändert. Zuschauerinnen und Zuschauer können sich online an der Diskussion beteiligen.

Donnerstag, 10. Dezember, 21 Uhr: Judith Marien. Die Sängerin entführt die Zuschauerinnen und Zuschauer in eine Traumwelt der blühenden Melodien und Klaviertöne.

Freitag, 11. Dezember, 21 Uhr: Louise Schaub und „Thea Korea & the Funny Parkings“, Lesung plus Musikimprovisation. Die Autorin Louise Schaub liest ihre neue Kurzgeschichte: „Der possierliche Hamster“. Im Frühjahr hat sie die surreale Erzählung in ihrem Kunstblog „diekopistin“ gepostet. In einer Kleinstadt im ersten Corona-Lockdown bringen Nager und vor allem ein Neuweltkamel (lama glama) den Alltag ihrer Protagonistin durcheinander. Das Duo „Thea Korea & The Funny Parkings“ mit Martin Frink und Stephan Böhnlein ist mit von der Partie. Es tritt seit einigen Jahren in verschiedensten Formaten auf.

Samstag, 12. Dezember, 21 Uhr: „Heidi Köpp... von Klassik bis Pop über mehr als drei Oktaven“ (Nachholtermin). Heidi Köpp blickt auf eine lange Karriere zurück. Nach ihrer klassischen Gesangsausbildung war sie im In- und Ausland unterwegs. Bislang veröffentlichte sie fünf CDs und ist mit sechs verschiedenen Auftrittsprogrammen immer wieder auf internationalen Bühnen unterwegs. Bei der Stream Factory stellt sie erneut ihre Vielseitigkeit mit einem speziellen Weihnachtsprogramm von Klassik bis Pop unter Beweis.

Tickets für die Veranstaltungen gibt es unter www.ticket-regional.de

Corona kann auch Chancen bieten

Moselmusikfestival stellt ersten Teil seines Programms 2021 vor / Verschiedene neue Formate

Unter dem Motto „Die Zukunft ist so schön vakant ...“, einem Songzitat von Musiker Thees Uhlmann, lädt das Moselmusikfestival für 2021 zu einem Programm mit zunächst 23 Konzerten ein. Angepasst an die erfolgreichen Sicherheits- und Hygienekonzepte dieses Sommers läuft das Programm zwischen 10. Juli und 3. Oktober. Trotz der erschwerten Umstände gibt es erneut ein attraktives Angebot.

Von Petra Lohse



Ausnahmetalente wie Kit Armstrong oder „The Tallis Scholars“ treten entlang der Mosel von Luxemburg bis Koblenz auf. Die Elemente

des schon bekannten Baukastensystems – insbesondere das Format „Kopfhören“ – wurden weiterentwickelt. Beliebte Klassiker, wie der JTI Jazz-Award und „Jazz im Brunnenhof“ in Kooperation mit der TTM ergänzen das Programm 2021.

Wegen der Unwägbarkeiten durch die Pandemie stellte Intendant Tobias Scharfenberger zum Start des Vorverkaufs erst einen Teil des Programms, die Basis-Variante, vor. Weitere Präsentationen folgen angepasst an aktuelle Entwicklungen im März und Mai 2021. Scharfenberger: „Mit der dreiphasigen Veröffentlichung haben wir einen Weg gefunden, angesichts der Herausforderungen nicht nur flexibel zu reagieren, sondern auch aus unternehmerisch-wirtschaftlicher Sicht die Stabilität des Festivals best-



Premiere. Mit „Hear Eyes Move – Dances with Ligeti“ der Wittlicher Choreografin Elisabeth Schilling und ihrer Company gibt es am 3. Oktober erstmals eine zeitgenössische Tanzproduktion. Sie findet in St. Maximin statt, wo das Ensemble schon 2020 bei einem Workshop gastierte. Foto: boshua

möglich zu gewährleisten“. Gleichzeitig bietet die aktuelle Situation auch ein enormes Potenzial für Innovation und neue Wege.

Möglichst viele Konzerte im Freien

Für die jetzt präsentierten Konzerte gilt ein umfangreiches Schutzkonzept: So gibt es einen Mindestabstand von 1,50 Meter und ein Einbahnstraßensystem. Die Konzerte sind vorrangig im Freien geplant. So bringen Stimmwunder wie Chanda Rule und Michelle David im Format

„Freiluftkonzert“ den Brunnenhof oder die Moselauen von Bernkastel-Kues zum Klingeln. Mit dem international gefeierten Vokalensemble „The Tallis Scholars“ werden in der Reihe „Nachts in ...“ die Gemäuer des Doms zu später Stunde eindrucksvoll erhellt. Ebenso lässt der „Weinklang“ auf dem Moselschiff „River Bär“ und verschiedenen Weingütern wieder exzellente Weine und die Kunst des Musizierens zu einem Gesamtwerk für die Sinne fusionieren. Eine andere sinnliche Erfahrung bietet das weiterentwickelte „Kopfhören“-Format,

etwa bei einem Rundgang durch das Landesmuseum.

Im Zeichen der Digitalisierung steht die neue Reihe „Espresso-Konzerteinführungen“. Bei ausgewählten Veranstaltungen bietet das Festival – wie ein guter Espresso – eine konzentrierte Konzerteinführung mit einer guten „Crema“ an Informationen an, damit die Zuhörer das „Aroma“ des Konzertes noch intensiver erleben können. 90 Minuten vorher kann man gegen ein Pfand das Kopfhörpaket mit MP3-Player abholen und Wissenswertes – kombiniert mit einer kleinen Aufmerksamkeit als „Wachmacher“ – zu Komponisten, Werk oder Spielstätte zur Einstimmung auf das Konzert hören.

2021 werden im Rahmen der „Jugendstil“-Reihe erneut talentierte Musikerinnen und Musiker gefördert. Elisabeth Plank bespielt mit Virtuosität auf der Harfe den Innenhof des Kurfürstlichen Palais und das Ensemble „Repercussion“ setzt den Monoperteros vom Schloss Monaise mit einer Schlagzeugperformance in Szene.

Beim Vorverkauf für das Basis-Programm 2021 geht das Festival davon aus, dass die Besucherzahlen limitiert sind. Deswegen gibt es ein Ticketsystem, das Abstände zwischen den Plätzen einfügt und den Kauf von bis zu vier zusammenhängenden Tickets ermöglicht. Insgesamt werden nur 30 Prozent der sonst zur Verfügung stehenden Tickets angeboten. Weitere Details und Karten: www.moselmusikfestival.de.

Übersicht der Trierer Konzerte in der RaZ am 15. Dezember

Stadtrat tagt am 8.

In der Online-Sitzung des Stadtrats am Dienstag, 8. Dezember, ab 17 Uhr stehen unter anderem drei Anträge und drei Anfragen der Fraktionen. Die Anträge beschäftigen sich mit dem Fanprojekt (Grüne, CDU und Linke), der Jugendkulturarbeit im Gebäude am Schießgraben (SPD und UBT) sowie Corona-Maßnahmen in Trier (AfD).

Die Grünen haben ihren Antrag zur Ächtung von sexuellem Missbrauch zurückgezogen. Bei diesem Thema seien kontroverse Debatten zu erwarten. Angesichts der schrecklichen Ereignisse am 1. Dezember wolle man aber den Wunsch der Bürger respektieren, erst einmal in Ruhe zu trauern. Bei Anfragen der Linken geht es um personelle Veränderungen durch das Kita-Gesetz des Landes, Obdachlosigkeit in der Corona-Zeit und die Hebammenversorgung in Trier. Die Sitzung wird im Bürgerrundfunk OK 54 sowie über dessen Internetportal www.ok54.de übertragen. red

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 9. Dezember:**
Heiligkreuz, Im Hopfengarten
- **Donnerstag, 10. Dezember:**
Trier-West, Luxemburger Straße
- **Freitag, 11. Dezember:**
Trier-West/Pallien, Bonner Straße
- **Samstag, 12. Dezember:**
Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße
- **Montag, 14. Dezember:**
Trier-Nord, Martinsufer
- **Dienstag, 15. Dezember:**
Trier-Süd, Konrad-Adenauer-Brücke. red

Ein Rasenplatz für Olewig

Spatenstich für ein Projekt, auf das der Vorsitzende des Sportvereins 20 Jahre gewartet hat

Über 20 Jahre musste Peter Terges, Erster Vorsitzender des SV Olewig, auf diesen Tag warten. Vergangenen Dienstagmittag war es dann soweit: Verantwortliche kamen zum offiziellen Spatenstich anlässlich der Umwandlung des Olewiger Tennenplatzes in einen Naturrasenplatz.

Von Björn Gutheil

Die für Sport zuständige Dezernentin Elvira Garbes erzählte beim Ortstermin auf dem Sportplatz, auf dem die Arbeiten bereits begonnen haben, eine Anekdote vom Tag ihrer Wahl zur Bürgermeisterin Triers im November 2017: Obwohl sie das Amt noch gar nicht innehatte, sei sie damals schon von Peter Terges – den sie seinerzeit noch nicht kannte – im Rathausfoyer auf den miserablen Zustand des Platzes in Olewig angesprochen und darauf aufmerksam gemacht worden, dass dort was getan werden müsse.

Tatsächlich befand sich der 1978 gebaute Tennenplatz in einem schlechten Zustand: Nach starkem Regen stand das Wasser darauf und bei trockenem Wetter im Sommer spielten die Sportlerinnen und Sportler nicht selten in Staubwolken. Dies bescherte dem SV Olewig erhebliche Nachteile gegenüber anderen Sportvereinen, die über modernere Plätze verfügen. Dennoch schaffte es der Verein, dessen Vorsitzender Terges seit 22 Jahren ist, die Mitgliederzahl sogar zu steigern, wie Bürgermeisterin Garbes in ihrer kurzen Ansprache betonte.

Der Stadtrat stimmte Ende Mai einstimmig für die Sanierung des



Mit Ball und Spaten. Vereinsvorsitzender Peter Terges (vorne) freut sich mit Bürgermeisterin Elvira Garbes (vorne, 2. v. r.), Olewigs Ortsvorsteherin Petra Block (3. v. r.), ADD-Vizepräsidentin Begoña Hermann (l.) und weiteren Beteiligten über die Arbeiten auf dem Sportplatz Olewig. Foto: Presseamt/gut

Platzes in Olewig. Die Kosten belaufen sich auf rund 534.000 Euro, wovon das Land 120.000 trägt. Weitere 30.000 Euro kommen vom Sportverein selbst. Die Vizepräsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes, Begoña Hermann, sagte: „Ich freue mich, dass die Stadt Trier vom Land regelmäßig Sportförderungen erhält. Das ist wichtig, damit der Vereins- und Schulsport gute Spielstätten zur Verfügung hat.“

Nachdem die Arbeiten Ende November begannen, werden sie nach einer Winterpause im Frühjahr fortgesetzt. Beispielbar ist der Platz voraussichtlich ab September. Der Naturrasenplatz wird auch mit einer Bewässerungsanlage ausgestattet. Zudem wird die gesamte Anlage eingezäunt, was als Ballfang dient und vor Wildschäden schützen soll. Eine Weitsprunganlage wird an der südlichen Kopfseite des Platzes gebaut.

Nutzen werden den Platz ab September die neun Jugend-, zwei Senioren- und eine Altherrenmannschaft des SV Olewig. Zudem können sich auch die Kinder der Grundschule und der Kita St. Anna künftig auf dem Platz austoben.

Und Peter Terges? Der sprach allen Beteiligten seinen großen Dank aus und hat bereits das nächste Projekt im Auge: eine Tribüne an der Seite des neuen Naturrasenplatzes.

Fertigstellung in Sicht

28 sozial geförderte Wohnungen entstehen in früherer Gneisenau-Kaserne

Nach gut dreieinhalbjähriger Bauzeit sind die 28 sozial geförderten Wohnungen in der früheren Kaserne Gneisenaustraße 33 bis 37 voraussichtlich Ende März 2021 bezugsfertig. Die sehr aufwendigen, rund 6,7 Millionen Euro teuren Bauarbeiten begannen Mitte August 2017 ziemlich spektakulär.

Von Petra Lohse

Die 1931 an das Gebäude angefügten baufälligen Treppentürme (Foto oben rechts) wurden nicht mehr benötigt und abgerissen. Die Planungen sahen zwei zentrale Treppenhäuser im Inneren vor. Diese Lösung verbessert auch die Energiebilanz des Gebäudes. Mit dem Abbruch der Treppentürme wurde der ursprüngliche Zustand des 1900 errichteten Gebäudes wiederhergestellt. Seit dem Umbau 1931 wurde die Immobilie zu Wohnungszwecken genutzt. In den letzten Jah-



Endergebnis. Einige der Wohnungen im Gebäude Gneisenaustraße 33 bis 37 sind schon komplett fertig. Alle Räume, außer den Bädern, haben Laminatfußboden.

ren hatte sich der Zustand des teilweise leerstehenden Gebäudes auch durch Vandalismus immer weiter verschlechtert. Forderungen nach einer grundlegenden Sanierung wurden vor allem im Stadtteil immer lauter.

Wichtiges historisches Zeugnis

Die Denkmalzone Gneisenauering mit den späthistorisch gestalteten Gebäuden in Trier-West ist ein wichtiges Zeugnis der preußischen und deutschen Sozial- und Militärgeschichte. Mit dem Baubeschluss des Stadtrats von Mai 2015 wurde die Renovierung mit einer hohen Förderung aus dem Programm Soziale Stadt auf den Weg gebracht. Vorher waren schon die beiden Nachbarimmobilien für das Haus des Jugendrechts und das Jobcenter modernisiert und erweitert worden.

Durch den von der städtischen Gebäudewirtschaft geleiteten Umbau entstehen auf einer Gesamtfläche von 1710 Quadratmetern 28 Wohnungen zwischen 48 und 83 Quadratmetern, darunter 17 Zweizimmer-Wohnungen. Das Dachgeschoss des Nebengebäudes wurde ausgebaut, damit Platz für Wohnungen entsteht. Acht der 28

Wohnungen sind barrierefrei. Sie befinden sich daher in dem Gebäudeteil, der durch einen Aufzug erschlossen ist. Um die Energiebilanz des historischen Gebäudes zu verbessern, wurden die Wärmedämmung der Fußböden und des Dachs, Fenster und Türen sowie die Heizung komplett erneuert. Die Pkw-Zufahrt verläuft über den Pater-Loskyll-Weg. Hinter dem Haus entstehen vor der früheren Reithalle bis Ende 2021 insgesamt 35 Stellplätze, davon sechs für Menschen mit Behinderung.

Maroder Dachstuhl

Die lange Umbauzeit des Gebäudes selbst hängt unter anderem damit zusammen, dass komplexe Abbruch- und Rohbauarbeiten erforderlich waren. Die Immobilie wurde komplett entkernt (Foto rechts). Zudem mussten die Holzbalken durch Stahlbetondecken ersetzt werden. Der Dachstuhl war deutlich maroder als die Bauexperten angenommen hatten und musste fast komplett erneuert werden. Nicht nur weil für den Neuzuschnitt der neuen Wohnungen die Grundrisse grundlegend geändert wurden, wurden Träger und Stützen aus Stahl im Gebäude nach und nach entfernt und jeweils durch neue Aussteifungskerne ersetzt.

Der jetzt avisierte Fertigstellungstermin Ende März 2021 bedeutet nach Angaben der Gebäudewirtschaft eine Verzögerung um etwa drei Monate. Das hängt mit der Insolvenz einer beauftragten Firma zusammen, aber auch mit den wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise.



Aus alt mach neu. Das obere Foto zeigt den maroden Altbau mit Treppentürmen. Nachdem diese abgerissen waren, lief die Entkernung (mittleres Foto). Jetzt erstrahlt das Gebäude außen in frischem Glanz (Bild unten). Fotos: PA/pe



Richtlinien für die Außenwerbung

Werbeflächen an Litfaßsäulen oder Buswartehäuschen gehören zu einem modernen Stadtbild. Doch neben Baudenkmalern, in Parks oder Wohngebieten werden sie als störend empfunden. Über Bebauungspläne kann die Stadt Werbung in bestimmten Gebieten zulassen, einschränken oder verbieten. Bisher fehlten dafür aber einheitliche Standards. Deshalb hat das Stadtplanungsamt einen Rahmenplan für Außenwerbung erstellt, der im Dezernatsausschuss IV vorgestellt wurde.

Nicht betroffen ist die Innenstadt mit der Fußgängerzone. Hier gilt bereits seit 2009 eine Werbesatzung für die Reklameschilder der Geschäfte. Das restliche Stadtgebiet soll nun in vier Zonen eingeteilt werden. Da gibt es die hochsensiblen Bereiche, wie zum Beispiel verkehrsberuhigte Wohngebiete oder geschützte Naturräume, in denen Werbevorrichtungen ausgeschlossen sein sollen. Und es gibt den für Werbung geeigneten Stadtraum, vor allem stark befahrene Straßen in Gewerbegebieten. Dazu gehören zum Beispiel die Luxemburger- und die Metternichstraße. Dazwischen gibt es noch die Abstufungen „sensibel“ und „eingeschränkt geeignet“. Unterschieden wird auch zwischen einfachen Plakataufhängungen und stärker störenden Varianten, darunter beleuchtete oder sich drehende Elemente. Der Rahmenplan Außenwerbung steht als Beschlussvorschlag auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung am heutigen Dienstag, 8. Dezember. kig

Zwei Filscher Einwohneranträge

In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Filsch, die am Mittwoch, 9. Dezember, 19 Uhr, digital stattfindet, geht es um die beiden Einwohneranträge zu den Schulbezirksgrenzen und zum Baugebiet Schellberg. Die Sitzung kann online über den Link <http://live.gremiensitzung.de> verfolgt werden. red

Steffen Maiwald verlässt die Trierer Stadtwerke

Wechsel zum Jahresende 2021



Steffen Maiwald, seit Juli 2019 kaufmännischer Vorstand der Stadtwerke Trier AöR, hat dem Verwaltungsrat in dessen Sitzung am 4. Dezember mitgeteilt, dass er das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum Ende kommenden Jahres vorzeitig verlassen möchte, um sich beruflich neu zu orientieren. Maiwald (Foto rechts: Stadtwerke) hatte im Sommer 2019 einen Vertrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren unterzeichnet.

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister der Stadt Trier und Verwaltungsratsvorsitzender der Stadtwerke, wünscht Maiwald für seine Zukunft alles Gute und bedankt sich für die geleistete Arbeit: „Steffen Maiwald hat gemeinsam mit Arndt Müller die Geschicke unserer Stadtwerke im vergangenen Jahr erfolgreich ge-



lenkt. Deshalb bedauern wir seine Entscheidung.“ Da Maiwald den SWT weiterhin zur Verfügung steht, können die zuständigen Gremien die weiteren Entscheidungen ohne Zeitdruck vorbereiten. Der Diplom-Kaufmann war vor seiner Tätigkeit in Trier sieben Jahre lang Geschäftsführer der Stadtwerke Hanau. Die Trierer Stadtwerke sind Infrastruktur- und Energiedienstleister in Trier und der Region. Mit ihren über 800 Mitarbeitern machen sie einen Umsatz von rund 400 Millionen Euro im Jahr. Zu den Aufgabengebieten zählen die Energie- und Wasserversorgung, Mobilität, Telekommunikation, Bäder und Immobilien. red

Müll vor dem Frost schützen



In den letzten Tagen gab es mehrfach Nachtfrost. Dann kann es vorkommen, dass Müll in der Tonne festfriert und diese bei der automatischen Schüttung des Sammelfahrzeugs nicht komplett entleert wird. Daher empfiehlt der Zweckverband A.R.T. unter anderem, den Boden der Tonne mit Pappe auszulegen. Weitere Infos am Service-Telefon (0651/9491 414) oder per Mail: info@art-trier.de. red

Doppelter Grund zur Freude

Neue Spielplätze in der Bernhard- und der Raiffeisenstraße sind jetzt geöffnet

Gute Nachrichten für Familien in den Stadtteilen Zewen und Heiligkreuz: Die lang ersehnten Spielplätze in der Bernhard- und der Raiffeisenstraße sind fertiggestellt und seit einigen Tagen geöffnet. In beiden Fällen konnten Kinder ihre Ideen in die Gestaltung einbringen.

Von Petra Lohse

In der Bernhardstraße fand die Beteiligungsaktion vor Ort auf Initiative der mobilen Spielaktion schon 2015 statt, in der Zewener Raiffeisenstraße im August 2018. Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Elvira Garbes zeigte sich sehr erfreut, „dass die beiden Spielanlagen nun fertig sind und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Freizeitangebots leisten.“ Der Stadtrat hatte im April 2019 den Bau beider Spielplätze beschlossen, die unter Leitung der Abteilung für Kinderspieleinrichtungen bei StadtRaum Trier errichtet wurden.

Die Anlage in der Zewener Raiffeisenstraße liegt auf einem Hanggrundstück in einem Wohngebiet. Dort gibt es unter anderem einen Kletterturm mit Hängebrücke, eine Nestschaukel, einen Spielhügel sowie einen Sandspielbereich für kleinere Kinder. Die Gesamtkosten von rund 117.600 Euro übernahmen das städtische Jugendamt (87.600 Euro) und der Ortsbeirat Zewen mit 30.000 Euro.

Ortsbeirat stiftet Spielhäuschen

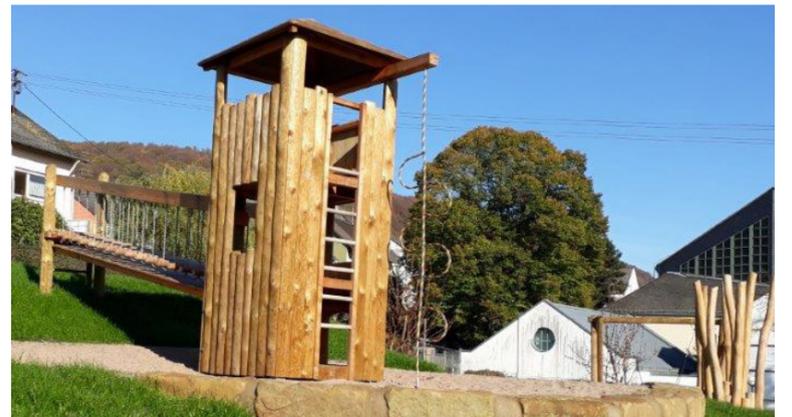
Die Anlage in der Heiligkreuzer Bernhardstraße liegt ebenfalls an einem Hang, oberhalb des Altbachs, und bietet einen spektakulären Ausblick in Richtung Euren und Zewen. Bevor der obere Teil des Spielplatzes, der barrierefrei zugänglich ist, auf einem Plateau errichtet werden konnte, waren erst einmal aufwendige Erdarbeiten erforderlich. Die Gesamtkosten liegen bei rund 139.500 Euro. Außerdem steuerte der Ortsbeirat einen Zu-



Ortstermin. Michael Heimes (l.) und sein Kollege Norbert Hanke von StadtRaum Trier (r.) sowie Simeon Friedrich vom Jugendamt (2. v. l.) besichtigen mit Ortsvorsteher Hanspitt Weiler den Spielplatz in Heiligkreuz. Foto: PA/pe

schuss bei, der für das rote Spielhäuschen neben der Sandspielfläche verwendet wurde. Es setzt gerade auch an trüben Wintertagen einen fröhlichen Farbakzent. Ein weiteres Highlight auf dem großzügig angelegten Plateau sind ein Fernrohr sowie eine in den Hang eingelassene, abgestufte Sandsteinmauer, die auch als Sitzgelegenheit genutzt werden kann.

Beim Spielplatz Bernhardstraße ist noch ein zweiter Bauabschnitt vorgesehen. Dabei geht es unter anderem um eine Hangrutsche, auf der die Kinder auf den unteren Teil des Geländes gelangen können, der zwischen dem Altbach und dem Radweg in der Nähe der Kreuzweg-Stationen liegt. Weitere Details des nach jetzigem Stand rund 90.000 Euro teuren Projekts müssen noch festgelegt werden. Dabei geht es vor allem um die untere Wiese. Klar ist schon jetzt, dass in



Parcours. Rechts unterhalb des Spielturms auf dem Zewener Spielplatz können die Kinder auch zwischen hölzernen Stelen spielen. Foto: StadtRaum Trier

Richtung des Altbachs aus Sicherheitsgründen ein Zaun errichtet wird. Ortsvorsteher Hanspitt Weiler be-

dankte sich bei einer Besichtigung des Spielplatzes beim Jugendamt und bei StadtRaum Trier für ihren Einsatz.

Brennholz aus dem Trierer Stadtwald

Ab sofort ist die Vorbestellung von Brennholz aus nachhaltiger Produktion aus dem Trierer Stadtwald möglich. Das Holz wird geschlagen und als Stamm an die Forstwege gebracht. Von dort kann man es abtransportieren lassen oder selbst vor Ort kleinschneiden. Die Forstreviere Weisshaus/Pfalzel und Ehrang bitten um eine Vorbestellung bis 15. Januar 2021. Der Raummeter Laubholz (Buche, Eiche) kostet als Stamm an den Weg gerückt 40, Esskastanie 30 Euro. Auch Nadelholz kann vorbestellt werden. Die Mindestmenge beträgt fünf Raummeter. Vorbestellungen per Mail unter Angabe von Anschrift, Menge und Telefonnummer an forstbetrieb@trier.de, Rückfragen an 0151/12216668. red

Zahl der Woche

534.000

Euro kostet die Umwandlung des Tennenplatzes in Olewig in einen Naturrasenplatz. Das Land fördert den Umbau mit 120.000 Euro, vom SV Olewig kommen 30.000 Euro. Beispielbar sein soll der Platz ab September. (Seite 5)

Maskenpflicht zwischen 9 und 19 Uhr in der Innenstadt

Aktuelle Regelungen / Teil-Lockdown verlängert

Im Einklang mit der 13. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz, in der unter anderem die Maskenpflicht geregelt ist, gilt diese in der Stadt Trier vor allen öffentlich zugänglichen Stellen (zum Beispiel Ämtern) und vor allen gewerblichen Betrieben (also Geschäften und Dienstleistungsbetrieben) während der Öffnungszeiten. Da sich in der Fußgängerzone ein Geschäft an das nächste reiht, gilt dort also eine Maskenpflicht während der Öffnungszeiten der Läden. Diese sind nicht einheitlich festgelegt, einige Betriebe öffnen bereits um 9 Uhr, andere später. Gleiches gilt bei den Schließzeiten. Generell sollten die Bürgerinnen und Bürger davon ausgehen, dass tagsüber zwischen 9 und 19 Uhr in der Fußgängerzone weiterhin die Maskenpflicht herrscht.

Diese gilt laut der Landesverordnung für alle öffentlichen oder gewerblichen Einrichtungen, also nicht nur die in der Fußgängerzone. Auch in anderen Straßen mit vielen Geschäften muss davor eine Maske getragen werden. Oder beispielsweise, wenn man Erledigungen in einem Einkaufszentrum macht. Das Land hat in der Verordnung auch ausdrücklich die Parkplätze vor Gewer-

betrieben erwähnt – auch dort sind größere Menschenansammlungen zu erwarten, deshalb gilt auch dort die Maskenpflicht.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Das Land hat die Maskenpflicht im Vergleich zur vorher gültigen Trierer Allgemeinverfügung örtlich ausgeweitet – sie gilt vor allen öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen, nicht nur in der Trierer City – aber zugleich zeitlich eingeschränkt. So gilt sie nur während der Öffnungszeiten.

Ziel: Inzidenz unter 50 senken

Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Regierungschefinnen und -chefs der Länder haben beschlossen, den Teil-Lockdown mit geschlossenen Restaurants, Museen, Theatern und Freizeiteinrichtungen bis zum 10. Januar zu verlängern. „Wir haben das Ziel, wieder eine Inzidenz unter 50 Fällen pro 100.000 Einwohner zu bekommen. Davon sind wir sehr weit entfernt“, sagte Merkel. Sie kündigte ein nächstes Treffen mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten für den 4. Januar kommenden Jahres an. „Dann werden wir sehen, wo wir stehen“, so die Bundeskanzlerin. red

Kein Park+ Ride-Angebot

City-Initiative und Stadtwerke haben sich entschieden, an den Adventsamtstagen kein Park+Ride-Angebot anzubieten. Die Kooperationspartner hatten an dem Samstag Ende November einen kostenlosen Park+Ride-Service vom Messepark in die Innenstadt angeboten.

Im Vergleich zum Vorjahr mit mehr als 2500 Fahrgästen, machten in diesem Jahr weniger als 200 von dem kostenfreien Angebot Gebrauch. Zudem entsprach die Kundenfrequenz in der City überwiegend der durchschnittlichen Frequenz eines Samstags, sodass jederzeit auch citynahe Parkplätze in ausreichender Zahl vorhanden waren und Platz in den Bussen war. Daher habe man sich schließlich gemeinschaftlich dafür ausgesprochen, den Service nicht auf die Adventsamtstage im Dezember auszuweiten. red

Jupa diskutiert über Entwicklungspolitik

In der letzten Sitzung 2020 des Trierer Jugendparlaments am Freitag, 11. Dezember, 16 Uhr, im Rathausaal, wird der Trierer Aktionsplan Entwicklungspolitik vorgestellt. Außerdem geht es um den Themenkomplex Schule und Digitalisierung. red

Nein zur Erhöhung der Gebühren



Die Spirale der Gebührenerhöhungen scheint sich verselbstständig zu haben. Die Bürger werden immer mehr zur Kasse gebeten. Die Stadt will angeblich bezahlbaren Wohnraum schaffen, doch städtische Betriebe erhöhen permanent die Preise. Daraus resultiert, dass die Nebenkosten sich heute auf etwa 30-50 Prozent der Kaltmieten belaufen. Die Forderung nach bezahlbarem Wohnraum klingt da wie ein reines Lippenbekenntnis. Das ist Zynismus oder blanker Hohn. Derzeit wird für eine 80 Liter-Tonne eine Gebühr von 78,44 Euro pro Jahr berechnet. Ab 2021 soll diese Gebühr auf 101,27 Euro erhöht werden. Hinzu kommen Gebührenerhöhungen in vielen anderen Bereichen. Auch die Schmutzwassergebühr wird kräftig angehoben, obwohl die Nitratbelastung im Grundwasser im Wesentlichen durch unkontrollierte Gülle-Aufbringung auf Felder und durch Massentierhaltung verursacht wird. Zusätzlich wird Gülle in erheblichen Mengen aus Holland importiert und hier auf die Felder aufgebracht.

Was sollen die Bürger noch alles bezahlen? Wie soll Wohnraum dabei bezahlbar bleiben? Der TV berichtet: „Der Stadtrat stimmte der Erhöhung mit großer Mehrheit zu.“ Mein Nein sowie meine Argumente gegen die Erhöhungen dieser Gebühren wurden vom TV unterschlagen. Der Trierische Volksfreund informiert also nicht nur lückenhaft, sondern auch falsch. Dr. med Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied

Dr. med Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2, ebenso wie die Fraktionen, Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion

Quattropole ist deutlich sichtbarer geworden

Bilanz der zweijährigen Trierer Präsidentschaft

Eine besondere Premiere steht am Ende der zweijährigen Trierer Präsidentschaft beim Netzwerk Quattropole: Erstmals konzipieren die Wirtschaftsförderer der vier Städte eine Standortbroschüre, um die internationale Bekanntheit der Städte bei Unternehmen und potenziellen Investoren zu erhöhen. Die dreisprachige Publikation spricht eine breite Zielgruppe an.

Von Petra Lohse

Neben ansiedlungswilligen Unternehmen sollen mit der Broschüre (Cover rechts) Fachkräfte sowie Auszubildende für die Region begeistert werden. In der Publikation stellen sich Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier mit eigenen Schwerpunkten und besonderen wirtschaftlichen Kompetenzen dar. Neben der wirtschaftlichen Branchenausrichtung wird auch erläutert, wie sich die Städte inzwischen aus ihrer industriellen Vergangenheit in der Großregion heraus entwickelt haben. Entwicklung, Forschung und Wissen sind in den Vordergrund gerückt.

Impulse für die Wirtschaft

Die zweijährige Trierer Quattropole-Präsidentschaft stand insgesamt im Zeichen des wirtschaftlichen Standortmarketings. Ziel ist, der Wirtschaft nicht zuletzt in der schwierigen Corona-Zeit neuen Auftrieb zu geben sowie der Metropolregion insgesamt noch mehr Strahlkraft zu verleihen. Die Standortbroschüre kann bei der Trierer Wirtschaftsförderung telefonisch (0651/718-1839) oder per E-Mail bestellt werden: wirtschaftsfoerderung@trier.de.

Auf eine möglichst große Sichtbarkeit zielte auch die Bewerbung um eine Tour de France-Etappe vom Februar 2020: vier Städte aus drei Ländern mit einer gemeinsamen Bewerbung, ein Novum in der langen Tour-Geschichte. Allerdings lässt sich eine solche Strecke aus Sicht der Veranstalter aktuell nicht realisieren.

Internationale Fahrradkarte

Die Fahrradmobilität spielte insgesamt eine wichtige Rolle in der Trierer Quattropole-Präsidentschaft. Das Städtenetzwerk veröffentlichte eine Broschüre zum Radfahren in Trier, Luxemburg, Metz und Saarbrücken. Dieser Leitfaden enthält zahlreiche Informationen zu Verleihsystemen, Abstellplätzen und Reparaturangeboten vor Ort. Die zweisprachige Broschüre richtet sich an französisch- und deutschsprachige Fahrradfans.

Zum Abschluss der Trierer Präsidentschaft präsentierte das Städtenetzwerk zudem eine grenzüberschreitende touristische Fahrradkarte, die einlädt, die Städte sowie die Großregion per Rad zu erkunden. Diese ist kostenlos erhältlich in den Tourismus- und Attraktivitätsagenturen der Städte und kann direkt bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Der Marke Quattropole dienen auch der neue Image-Film sowie der zweisprachige Reiseführer im Dumont-Verlag, der in der zweiten Auflage erscheint. Mittlerweile sind nach Angaben von Michael Sohn, scheidender Geschäftsführer des Quattropole-Vereins, rund 6000 Exemplare verkauft.

Auch kulturell konnte der Verbund Akzente setzen: 2019 wurde in Trier erstmals der Quattropole-Musikpreis

Business Opportunities



TRIER

LUXEMBOURG

METZ

SAARBRÜCKEN



verliehen. 2020 spielten Musikgruppen aus Trier, Luxemburg, Metz und Saarbrücken beim Festival Quattropop und sorgten für ein begeistertes Publikum. 2021 soll der Quattropole-Musikpreis in Luxemburg verliehen werden. Nach Aussage von Sohn gibt es erfreulich viele Bewerbungen.

Wie die Zusammenarbeit im Städtenetzwerk in Notzeiten zur konkreten Solidarität werden kann, zeigte sich bei

der ersten Corona-Welle im Frühjahr, als Lothringen besonders schlimm betroffen war: Spontan nahmen Trier, Saarbrücken und Luxemburg Patienten aus Metz und dem Umland auf. Und direkt nach der jüngsten Amokfahrt in der Innenstadt erhielt OB Wolfram Leibe spontane Angebot aus mehreren Quattropole-Städten, bei Bedarf Trierer Patienten in Kliniken der Großregion aufzunehmen.

Gelbe Säcke bald deutlich reißfester

A.R.T. übernimmt Einsammlung für drei Jahre und verbessert sein Angebot

A.R.T. Bereits seit den frühen 90er-Jahren dient der Gelbe Sack – damals noch der Grüne Punkt – als Rücknahmesystem des Handels für Verkaufsverpackungen, die nicht oder nicht komplett aus Papier, Pappe, Karton oder Glas bestehen. Seither werden diese Abfälle getrennt erfasst und verwertet. Die Einsammlung und den Transport vergeben die zehn lizenzierten Betreiber des Dualen Systems in Deutschland meist für drei Jahre an den günstigsten Anbieter.

Vor einiger Zeit hat sich der Zweckverband A.R.T. im Wettbewerb gegen private Anbieter durchgesetzt und übernimmt ab 1. Januar 2021 die Einsammlung für die nächsten drei

Jahre. Der gewohnte Service bleibt bestehen und die Abfuhr der Gelben Säcke findet am gleichen Tag wie die Altpapier-Abholung statt. Zudem greift der A.R.T. Kundenwünsche auf und stellt Säcke mit höherer Reißfestigkeit zur Verfügung.

Bestandteil sorgsam trennen

Die Kosten für Einsammlung, Transport, Sortierung und Verwertung der Verpackungen zahlt der Konsument beim Kauf eines Produkts. Wirft man die Verpackungsabfälle in die graue Tonne, hat dies nicht nur den Nachteil, dass diese Abfälle nicht verwertet werden können. Zudem zahlt man die Entsorgung ein zweites Mal, über

die Gebühren für die Restmülltonne. Durch das seit Jahresbeginn 2020 geltende Gebührensystem des A.R.T., wonach jede Zusatzleerung extra Gebühren kostet, kann man also durch die Entsorgung der Verpackungen im Gelben Sack Geld sparen.

Bei der Sammlung von Verpackungsabfällen ist darauf zu achten, dass sie nur in Gelben Säcken bereitgestellt werden. Nur so kann eine Abholung der Abfälle garantiert und die Verwertung sichergestellt werden. Um die Voraussetzungen für eine optimale Kreislaufwirtschaft und die Verwertung der wichtigen Rohstoffe sicherzustellen, sollten die einzelnen Verpackungsbestandteile nach Möglichkeit getrennt werden. So wird schon durch das Entfernen des Aludeckels vom Joghurtbecher ein erheblicher Beitrag zum Recycling geleistet.

Gelbe Säcke sind wie gewohnt kostenlos an den bekannten Ausgabestellen erhältlich. Eine Übersicht gibt es im Internet (www.art-trier.de) und in der A.R.T.-App. Derzeit sind wegen Corona nur kontaktlose Abholangebote, wie zum Beispiel im Foyer des Rathaus-Hauptgebäudes möglich. Um möglichst vielen die Chance zu geben, Säcke zu erhalten, darf man jeweils pro Haushalt nur zwei Rollen mitnehmen. Das Interesse an der Entsorgung mit Gelben Säcken ist ungebrochen: In den letzten Jahren wurden allein in Trier und im Landkreis Trier-Saarlouis fast acht Millionen Exemplare ausgegeben. red



Doppelpack. An den Ausgabestellen können jeweils zwei Gelbe Säcke mitgenommen werden. Archivfoto: A.R.T.

Abfallfibel 2021 nachbestellen

A.R.T.-Kunden, die bis 7. Dezember keine Abfallfibel 2021 bekommen haben, können dies am Servicetelefon (0651/9491414) reklamieren und erhalten in wenigen Tagen ein Exemplar per Post. Die über 40-seitige Broschüre im handlichen DIN A5-Format, die in einer Auflage von 300.000 Exemplaren erscheint, enthält neben einer Übersicht der Abholtermine wichtige Informationen zur richtigen Entsorgung der verschiedenen Abfallarten sowie zur Kreislaufwirtschaft. Ergänzend kann man sich unter www.art-trier.de/kalender einen Jahreskalender mit den Abfuhrterminen ausdrucken, den kostenlosen E-Mail-Erinnerungsservice nutzen sowie die Abfuhrdaten in den persönlichen elektronischen Kalender importieren. Auch die A.R.T.-App hat eine Erinnerungsfunktion. red

Bilderbuchkino jetzt „to go“ im Angebot

Jedes Jahr kommen hunderte Kinder in die Stadtbücherei im Palais Walderdorff, um das beliebte Bilderbuchkino live zu erleben. Weil auch dieses Angebot wegen Corona ausfällt, bietet die Bibliothek mit ihrem Partner „Onilo“ eine digitale Variante an, die kostenlos und bequem von zu Hause aus genutzt werden kann. Alle zwei Wochen gibt es eine neue Geschicht. Für eine Teilnahme muss man sich nur per E-Mail (lesewerkraum@trier.de) einen kostenlosen Zugangscode zusenden lassen. red

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 30. November bis 5. Dezember wurden beim Standesamt 39 Geburten, davon elf aus Trier, 16 Eheschließungen und 40 Sterbefälle, davon 22 aus Trier, beurkundet.

Gesprächskreis auf neuen Wegen

Weil das Seniorenbüro wegen Corona bis zum 10. Januar 2021 geschlossen ist, kann auch der Gesprächskreis für pflegende Angehörige nicht vor Ort stattfinden. Daher plant Moderator Stefan Becker für Montag, 14. Dezember, 18 bis 19.30 Uhr, ein neues Onlineformat. Zudem können bei Bedarf weitere Gesprächsformen vereinbart werden. Interessenten werden gebeten, sich bis spätestens Donnerstag, 10. Dezember, im Seniorenbüro unter 0651/75566 zu melden. red

Wie kam Jesus in die Krippe?

In der VHS starten weitere Kurse und Einzelveranstaltungen. Sie finden weiter unter strengen Hygiene-Auflagen statt. So ist für eine Teilnahme eine vorherige namentliche Anmeldung (www.vhs-trier.de) erforderlich. Diese Listen können bei Bedarf für Kontaktnachverfolgungen genutzt werden.

- „Der Anzug-Knigge“, Vortrag, Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- Kreatives Nähen für Fortgeschrittene, ab 9. Dezember, jeweils mittwochs, 18 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 209a.
- „Wie das Christkind in die Krippe kam“, Vortrag, Mittwoch, 9. Dezember, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- „Was kostet meine Scheidung?“, Vortrag, Mittwoch, 9. Dezember, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
- Grundlagen des Goldschmiedens, Freitag, 11. Dezember, 17 Uhr, Samstag, 12. Dezember, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 208.
- Digital fotografieren mit der Spiegelreflex-/Systemkamera, ab 11. Dezember, freitags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Kreativ am Computer: Corel Draw, Wochenende 12./13. Dezember, 9 bis 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Grafik- und Bildbearbeitung 50+, 14. bis 18. Dezember, jeweils ab 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106. red

Weihnachtsmarkt online unterstützen

Reisende aus der ganzen Welt können erneut ihre Stimme für den Trierer Weihnachtsmarkt abgeben. Für insgesamt 20 nominierte Weihnachtsmärkte in Europa läuft eine Online-Abstimmung. 2020 schaffte Trier den ersten Platz in Deutschland und landete europaweit auf dem elften Rang. Das Portal verlieh zudem den Titel „Romantischster Weihnachtsmarkt weltweit“ an die Trierer. Trotz der Absagen der Weihnachtsmärkte wegen Corona hat sich das Online-Portal entschlossen, für 2021 erneut eine solche Online-Abstimmung stattfinden zu lassen. Das Voting läuft noch bis Donnerstag, 10. Dezember, 12 Uhr: www.europeanbestdestinations.com/christmas-markets. red

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier



sucht für das **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Vermessungstechnikerin / Vermessungstechniker für die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 8 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 8 TVöD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Internetseite der Stadt Trier.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.



Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Fröhlich zur Verfügung, Tel. 0651 / 718-2114.



Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **28.12.2020** über das Online Bewerbungsmanagement auf www.trier.de/stellenangebote.

www.trier.de/stellenangebote

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 11.12.2020 um 16:00 Uhr, Großer Ratssaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung
 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 25.09.20
 3. Festsetzung der Tagesordnung
 4. Berichte aus dem Vorstand
 5. Vorstellung des Trierer Aktionsplans Entwicklungspolitik
 6. Podiumsdiskussion Schule und Digitalisierung
 7. Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - 7.1 AG Mobilität und Verkehr
 - 7.2 AG Schule und Digitalisierung
 - 7.3 AG Freizeit und Plätze
 - 7.4 AG Nachhaltigkeit, Umwelt und Tierschutz
 8. Bericht aus dem Projekt „Demokratie Leben“
 9. Anschaffung von T-Shirts für ein einheitliches Erscheinungsbild – Vorlage 671/2020
 10. Termine und Verschiedenes
- Trier, den 02.12.2020 gez. Meike Neuffer, Vorsitzende
Hinweis: In Umsetzung der 13. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 27.11.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Widerspruchsmöglichkeit gegen Datenübermittlungen und Auskunftserteilungen aus dem Melderegister:

Die Meldebehörde weist darauf hin, dass nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) Anträge auf Einrichtung von Übermittlungssperren (Verbot der Weitergabe von Daten) für folgende Fallgestaltungen gestellt werden können:

1. für die Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften; antragsberechtig sind Familienangehörige (Ehegatten oder Lebenspartner, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern) der Mitglieder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG i.V.m. § 42 Abs. 2 BMG)
Dies gilt nicht, soweit Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt werden (§ 42 Abs. 3 Satz 3 BMG).
2. für Melderegisterauskünfte an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG)
3. für die Datenübermittlung aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG)
4. für die Weitergabe von Daten an Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG)
5. für die Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (§ 36 Abs. 1 und 2 BMG i.V.m. § 58 c Abs. 1 SG – Soldatengesetz)

Die jeweiligen Widersprüche sind beim Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, einzulegen.

Weitere Informationen über die genannten Übermittlungssperren erteilt Ihre Meldebehörde (Bürgeramt). Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen Stadtverwaltung Trier – Bürgeramt –

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Mittwoch, 09.12.2020, 19:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerantrag Schulbezirksgrenzen; 3. Einwohnerantrag Baugebiet Schellberg; 4. Verschiedenes

Trier, den 03.12.2020 gez. Joachim Gilles M.A., Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 13. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 27.11.2020 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz unter dem Link <http://live.gremiensitzung.de> durch interessierte Bürgerinnen und Bürger verfolgt werden kann. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 (Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Bekanntmachung

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 17.08.2020 gemäß § 37 Abs. 2 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) in Verbindung mit § 11 der Satzung der LWE – Landwerke Eifel AöR vom 07.07.2017 den Jahresabschluss 2019 festgestellt und dem Vorstand die Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss für das Jahr 2019, der Lagebericht und der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers liegen ab Montag 14.12.2020 bis 23.12.2020 bei der LWE – Landwerke Eifel AöR, Michelbach 1, 54595 Prüm-Niederprüm, Zimmer OG 115, zu jedermanns Einsicht aus. Niederprüm, 01.12.2020 LWE Landwerke Eifel AöR
Der Vorstand

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Zentrale wird ab Anfang 2021 umgebaut

Großprojekt der Sparkasse / Änderung ab 15. Dezember

Die Zentrale der Sparkasse Trier in der Theodor-Heuss-Allee wird umfassend modernisiert. Der Rückbau startet Anfang 2021. Die Kundenhalle wird vorübergehend mit der Filiale Simeonstraße zusammengelegt.

derzeit am Viehmarkt arbeiten, finden künftig zentral dort in neu gestalteten Räumen ihren Platz. So reduziert die Sparkasse ihren Flächenbedarf, was auch positive Effekte für die Energiebilanz und den Ressourcenverbrauch hat.



Vorstand und Verwaltungsrat haben im August die strategischen

Verbesserung in der Bilanz

Weichen für die Zukunft gestellt. Dabei wurde beschlossen, die Unternehmenszentrale in der Theodor-Heuss-Allee grundlegend zu sanieren. Mit dem Umbau will die Sparkasse ihre Attraktivität als Arbeitgeber in der Region steigern. Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth: „Es entstehen moderne und helle Arbeitsplätze in zeitgemäßer Umgebung, die die aktuellen und künftigen Anforderungen der Zusammenarbeit und Kommunikation aufgreifen.“ Dabei werden auch die Akustik und Lüftung einbezogen. „Es entsteht eine moderne Arbeitswelt, die mit einem offenen Raumkonzept, Desk Sharing und mobilem Arbeiten den geänderten Ansprüchen gerecht wird“, so Späth.

Ein großes Augenmerk legt die Sparkasse auf mehr Nachhaltigkeit mit effizienter Beleuchtungs-, Heiz- und Klimatechnik. Das Gebäude wird auf Energieeffizienz untersucht und der Einsatz von Blockheizkraftwerken, Photovoltaik, Klimatechnik und Fassadendämmung in Erwägung gezogen. Die Filiale Simeonstraße wird nach dem Umbau des Gebäudes Theodor-Heuss-Allee in ein Beratungszentrum in der Zentrale integriert. Diese soll optisch und technisch den gestiegenen Anforderungen gerecht werden.

Flächenbedarf reduziert

Um weitere Synergieeffekte zu nutzen, werden die auf mehrere Standorte verteilten internen Abteilungen in der Theodor-Heuss-Allee zusammengeführt. Die Bereiche für Firmen- und Gewerbekunden, die

Die freiwerdenden Flächen in der Simeonstraße, am Viehmarkt und in den an die Theodor-Heuss-Allee angrenzenden Gebäuden der Petrusstraße generieren durch Vermietung künftig wichtige Erträge. Vor allem im Hinblick auf die Niedrigzinsphase habe dies für die Bilanz der Sparkasse große Bedeutung.

Derzeit läuft die Detailplanung des Umbaus. Späth: „Wir erstellen Brandschutz- und Schadstoffgutachten, stimmen uns mit dem Amt für Denkmalpflege ab und treffen alle Vorbereitungen für den Bauantrag.“ Für die Gewerke werden Ausschreibungen vorbereitet und Bemusterungen zum Innenausbau vorgenommen. Die Sparkasse arbeitet vorwiegend mit regionalen Architekten, Ingenieuren, Fachplanern und Handwerksbetrieben zusammen. Es gibt aber auch Kooperationen mit überregionalen Experten: Das Fraunhofer Institut für Bauphysik wurde mit der unabhängigen Beurteilung und Zertifizierung der Akustik und Lüftung beauftragt.

Der Rückbau des Erdgeschosses sowie der ersten und zweiten Etage soll im Januar beginnen. „Ab 15. Dezember sind die Servicekräfte und Kundenberater der Theodor-Heuss-Allee in der Simeonstraße für ihre Kunden da“ erläutert Späth. Auch der SB-Bereich wird vorübergehend geschlossen. Den Kunden stehen die Angebote der Filiale Simeonstraße sowie aller weiterer Filialen zur Verfügung. Der Zugang zu den Schließfächern ist jederzeit nach Terminabsprache möglich. Die Rufnummern für die persönliche Beraterin oder den Berater bleiben unverändert. red



Hauptquartier. Die Sparkasse konzentriert ihre Service- und Beratungsangebote für Privat- und Firmenkunden in der Innenstadt im Gebäude Theodor-Heuss-Allee. Im Erdgeschoss beginnt bald der Umbau. Foto: Sparkasse